Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2021)

Heft: 3

Rubrik: Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

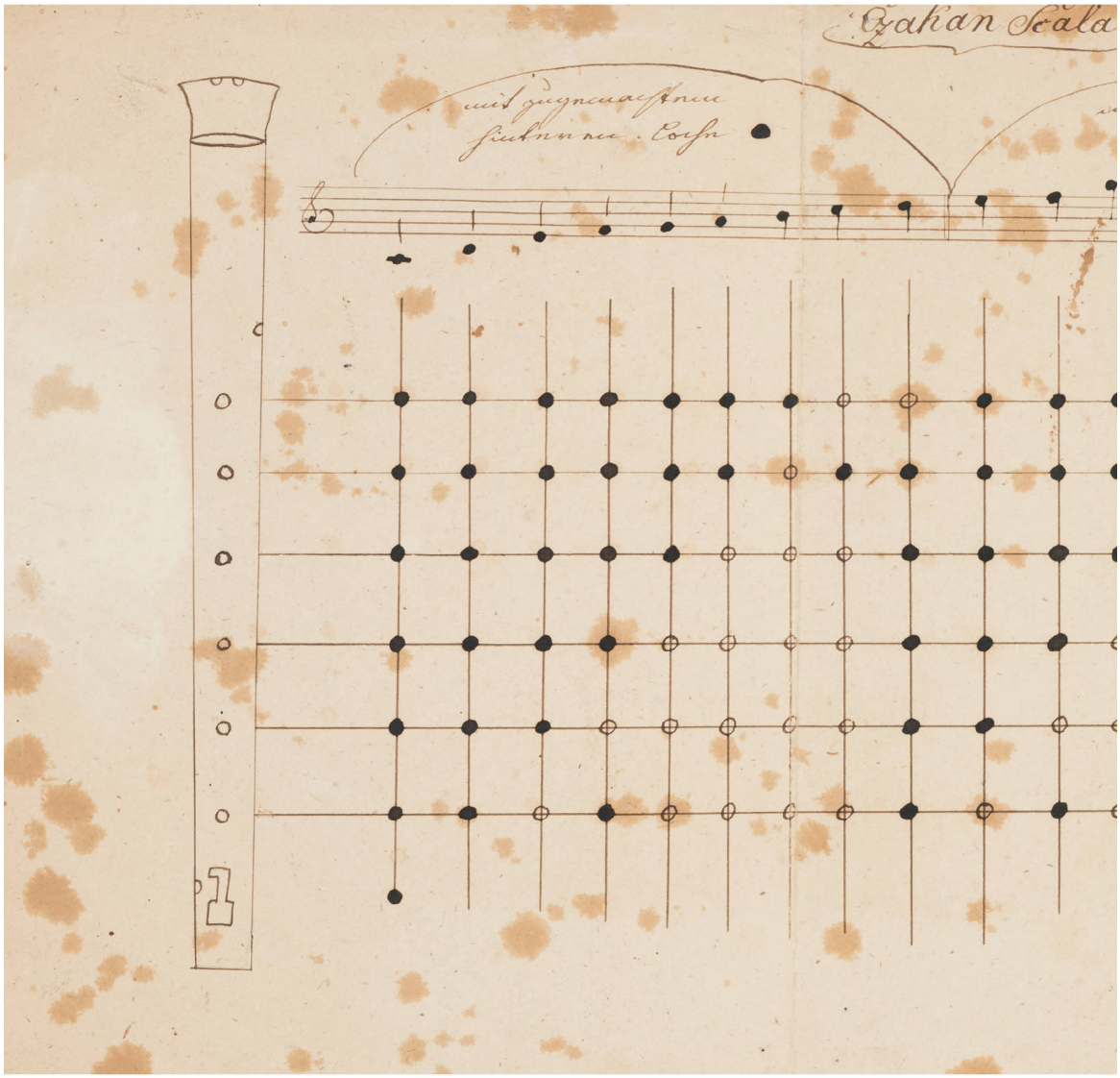
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was mag das

— Rätsel —

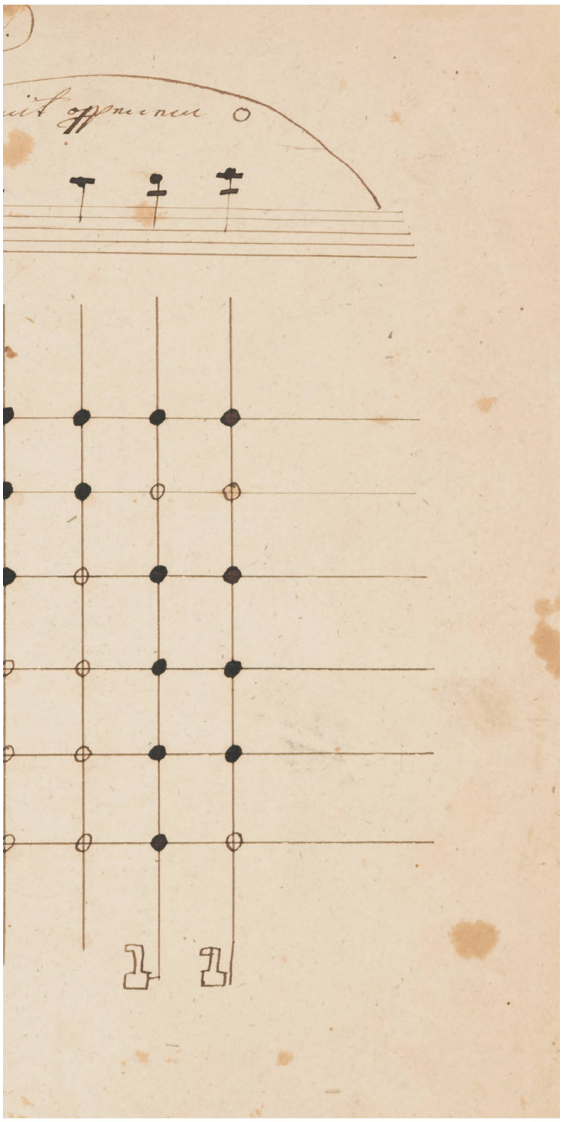


Tipp:
Wer bereits alles im Griff hat, kann auf die Erklärung pfeifen.

Können Sie erraten, wofür der Gegenstand auf dem Bild gebraucht worden sein mag? Schreiben Sie die Antwort bis zum 15. Dezember 2021 an: **magazin@nationalmuseum.ch**

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Jahresmitgliedschaft des Vereins Freunde

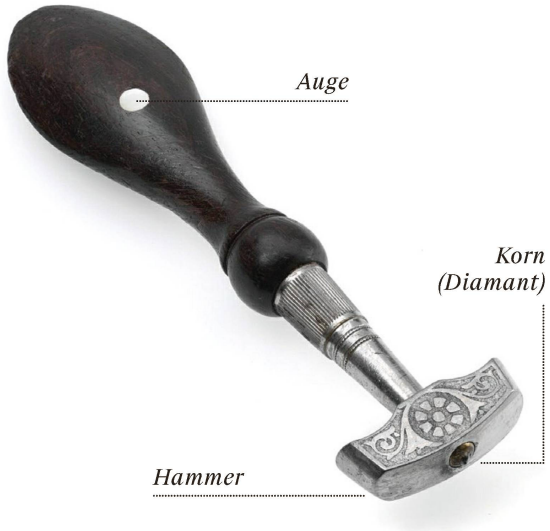
sein?



Landesmuseum Zürich. Als Mitglied geniessen Sie und zwei Gäste freien Eintritt in alle Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums und werden zu exklusiven Veranstaltungen eingeladen. Die Auflösung des Rätsels finden Sie im nächsten Magazin, welches im Januar 2022 erscheint.

Ach so!

— Auflösung Rätsel vom letzten Heft —



Um die einzelnen Glasteile für ein Kirchenfenster oder eine Wappenscheibe zuzuschneiden, verwenden Glasmaler Werkzeuge wie den hier gezeigten Diamantglasschneider. Dieser stammt aus der Glasmalereiwerkstatt Halter in Bern. Bereits in dritter Generation führt Martin Halter das über 100-jährige Familien-Atelier, das 1916 von seinem aus Strassburg eingewanderten Grossvater Louis Halter gegründet worden war. 1923 bezog Louis Halter die Werkstatt am Klösterlistutz 10, wo Martin Halter noch heute farbenfrohe Kunstwerke herstellt und restauriert.

Dass das ca. 15 Zentimeter lange Instrument aus Holz und Eisen eher wie ein Hämmerchen als wie ein Messer aussieht, ist kein Zufall: Der Glasschneider, der unten beim metallenen Hammer mittig einen Diamanteinsatz, «Korn» genannt, besitzt, wird möglichst vertikal der Schablonenform entlang über das Glas geführt, so dass der Diamant die Glasoberfläche anritzt. Danach kann die Schnittstelle direkt weggebrochen oder durch kontrolliertes Beklopfen der Schnittstelle sauber abgetrennt werden. Der silberne Punkt im Holzgriff, das «Auge», muss beim Zuschnitt im Blick des Glasmalers bleiben, weil der Diamanteinsatz im Hammer nur so die richtige Stellung hat. Man sagt, dass jeder Diamant ein wenig anders schneide – und somit jeweils ein eigener Druck oder Winkel bei der Handhabung gefordert sind –, sodass ein Glasmaler deshalb seinen persönlichen Diamantglasschneider nur ungern mit einem anderen teilen würde.